Fundplatz Nr. 1026/82

Koordinaten: (Mittelwerte) L = 30° 25‘, B = 25° 28‘

Geographie: Rund 10 km nördlich von Kharga erhabt sich der Gebel el Teir, westlich davon liegt mit 451m die höchste Erhebung der Gegend, der Gebel Tarif und seine nördliche Fortsetzung, der Gebel el Sheikh. 15 km weiter nach Norden schiebt sich das libysche Kalksteinplateau in die Kharga-Senke. An seinen Flanken liegen im Nordosten des Fundgebietes die trocken gefallene Oase Ain el Labakha und im Nordwesten das Fort Ain el Wan.
Die weiteren approximativen Begrenzungen des Fundgebietes sind im Osten die Linien Ain el Labakha – Gebel el Teir, im Westen der Schnittpunkt der Linien Ain el Wan südwärts und Gebel el Teir westwärts.
Die Landschaft ist geprägt durch dir Dünenketten des Abu Muharig mit Sicheldünen bis zu 50m Höhe. Die äolische Überformung ist extrem weit fortgeschritten, dennoch haben sich auch Playagebiete, teilweise mit Yardangs durchsetzt, halten können.

Ausdehnung: N – S = 17,5 km, W – O = 10 km

Beschreibung des Fundgebietes: Die meisten Fundstellen sind an Restplayas gebunden aber auch auf Sandstein-Untergrund kommen sekundäre Konzentration vor.
In situ Plätzen und Herdstellen sind nicht beobachtet worden, mit Ausnahme einiger in Yardangs in Kopfhöhe eingeschlossener Artefakte ist das Fundmaterial ausnahmslos bewegt worden. KO 15, ein bedouin microlithic Fundplatz Caton-Thompsons südlich von Ain el Wan ist lediglich begangen worden und in seiner vorgefundenen Situation belassen worden.

Inventar: 360 Steinartefakte, darunter 10 ohne Retuschen, sind aufgesammelt worden. Die übrigen 350 Werkzeuge gliedern sich wie folgt:

Werkzeug	**Anzahl**	**%**
Kratzer	23	6,57
Bohrer	54	15,43
Stichel	7	2,00
Rückengestumpfte Lamellen	3	0,86
Kerben	38	10,86
Endretuschen	4	1,14
Geometrische Microlithen	5	1,43
Microburin Technik	3	0,86
Andere	213	60,85
Total	**350**	**100,00**

Die Gruppe „Andere“ setzt sich zusammen aus:

Werkzeug	**Anzahl**	**%**
Ounanspitzen	8	2,28
Retuschierten Stücken	67	19,14
Side-blow-flakes	8	2,28
Pfeilspitzen	80	22,86
Zweiflächnern	26	7,43
Sonstiges	24	6,86
Total	**213**	**60,85**

Analysiert man die Pfeilspitzen, inkl. der Ounanspitzen nach Hugot, so wird folgendes Ergebnis sichtbar:

Indiz I	A + B + E = 3 + 1 + 1	=	5	= 5,75%
Indiz II	C	=	29	= 33,33%
Indiz III	D	=	31	= 35,63%
Indiz IV	F + G + H = 0 + 0 + 22	=	22	= 25,29%

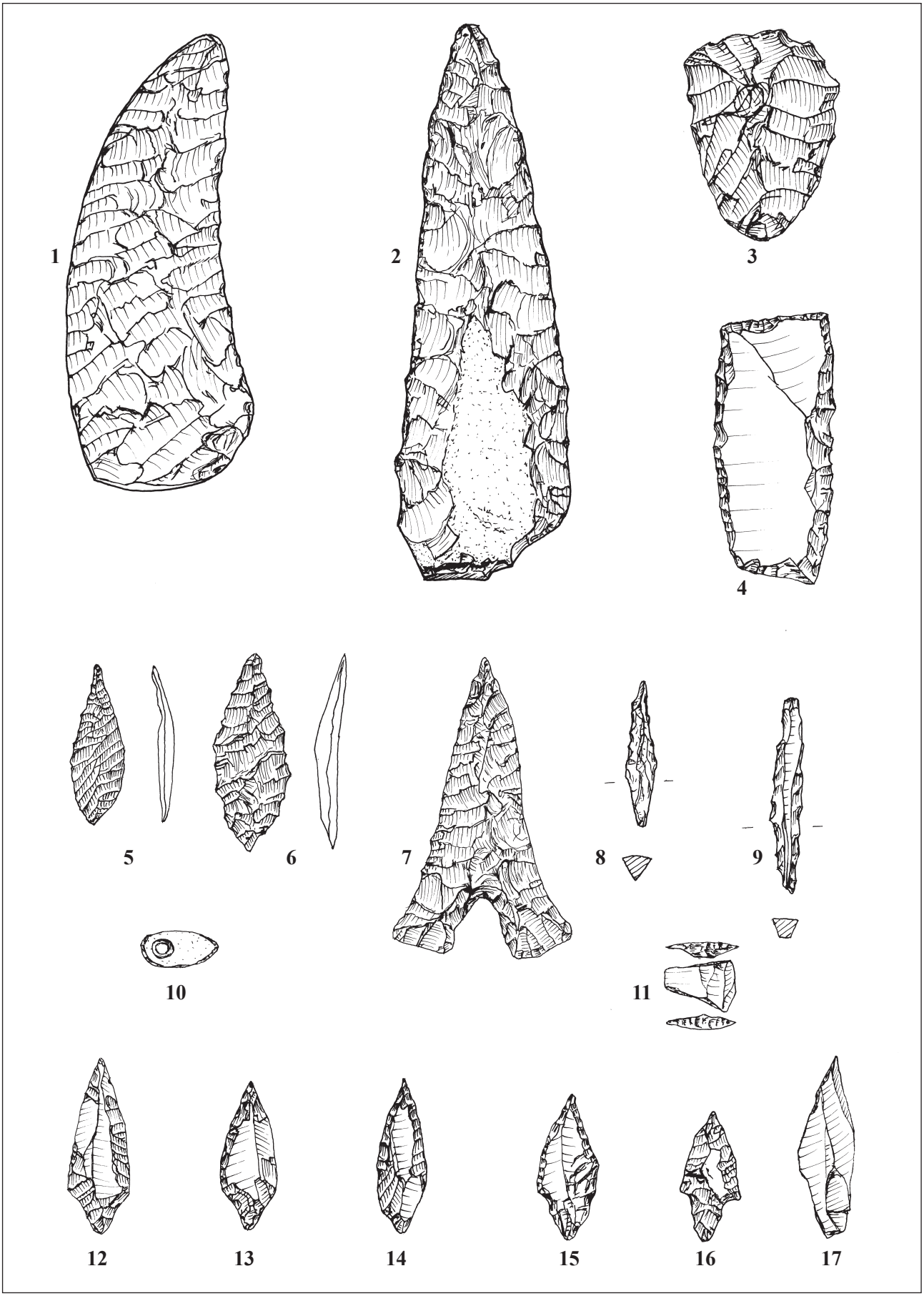
Pfeilspitzen von Typ I, mit einem Exemplar vertreten, werden nicht berücksichtigt. Im Vergleich mit den Analysen der Pfeilspitzen der Fundplätze 1024/82, 1023/82 und 1017/82 fällt auf, dass das Indiz D des Fundgebietes 1026/82 und rund 20% bis 30% höher liegt, ansonsten sind Ähnlichkeiten trotz der unwissenschaftlichen Sammelmethode durchaus zu erkennen.

Die Arbeiten im Gebiet 1026/82 sind nicht weiter vertieft worden und zwar aus zwei Gründen:

1.) Die Fundplätze sind durch Deflation stark gestört und definierbare Kulturschichten sind nicht gefunden worden.

2.) Die Entfernung von der Basis war zu groß und für eine Einzelperson war das extrem schwierige Gelände zu risikoreich.

Funde Tableau I - Nr. 1026/82



Beschreibung Funde Tableau I - Nr. 1026/82

1.) Beidseitig vollständig retuschiertes, gekrümmtes Messer. Teilweise an den Kanten windüberformt.
L = 101 ; B = 39 ; D = 10

2.) Beidseitig retuschierte Spitze auf plattigem Hornstein mit scharfen messerartigen Schneiden.
L = 121,5 ; B = 39,5 ; D = 14

3.) Beidseitig vollretuschiertes Werkzeug. Schärfungsretuschen auf der im Bild nicht sichtbaren Seite lassen vermuten, dass es sich um ein zum Kratzer umfunktioniertes Bruchstück handelt.
L = 47 ; B = 33,5 ; D = 14

4.) Viereck, Sichelelement auf allen vier Seiten retuschiert
L = 59 ; B = 25 ; D = 5

5.) Pfeilspitze vom Typ C Hugot und stark verkrümmter verschlankter Spitze
L = 33,5 ; B = 11 ; D = 3,5

6.) Pfeilspitze vom Typ C Hugot mit verkrümmter Spitze und leicht gezahnten Rändern
L = 43 ; B = 28 ; D = 5

7.) Pfeilspitze vom Typ A Hugot, in dieser speziellen Form nicht beschrieben. Die Basis ist stark ausgehöhlt, die Flügel, deren Basis rechtwinklig zu den Rändern steht, sind ausgestellt. Die äußeren Ränder sind in Basisnähe konkav und zur Spitze hin konvex ausgebildet. Die Spitze ist bifacial vollständig retuschiert.
L = 66 ; B = 38,5 ; D = 6,5

8.) Spitze oder Bohrer mit dreieckigem Querschnitt
L = 31,5 ; B = 6,5

9.) Bohrer, Tixier N 16
L = 42 ; B = 6 ; D = 5,5

10.) länglich ovales Stück Straußeneischale mit außermittiger Bohrung
L = 17 ; B = 8 ; D = 2

11.) Trapetz mit einer geraden und einer leicht konkaven Seite (Tixier 86)
L = 15 ; B1 = 10,5 ; B2 = 6 ; D = 3

12.) – 16.) partiell retuschierte Pfeilspitzen mit mehr oder weniger ausgebildeten Stielen.

12 –	L = 37	B = 13	D = 4,5
13 –	L = 31,5	B = 12	D = 3,5
14 –	L = 33	B = 11	D = 4
15 –	L = 31	B = 12,5	D = 4
16 –	L = 28	B = 12	D = 3

17.) gekappte Klinge (Tixier 80, piece a troncalure). Die Kappung ist sehr steil und betrifft nur einen Teil der Klingenkante. Eine Funktion als Pfeilspitzenbewehrung ist nicht auszuschließen.

Funde Tableau II - Nr. 1026/82 - ohne Beschreibung